

M. G. T. S. E.

1 2 3



17. Kri

1. vgl. Pen

Die angeführten Sachen im Kat. nachsehen.

L 7
Qm

Articuls Brieff/

Worauß Uns/

W In Gottes Gnaden/ CHRISTIAN
dem Vierdten/ zu Dennemarcken/ Norwe-
gen/ der Wenden vnd Gothen König/ Herzogen zu Schleswig/
Holstein/ Stormarn/ vnd der Dichtmarschen/
Graffen zu Oldenburg vnd Del-
menhorst/ zc.

Unsere sämptliche
Officirer vnd Soldaten/ zu Rossz vnd Fuß/
sie seyn geworben/ oder außgeschrieben/ Däniz-
sche oder anderer Nation/ sich vnterthänigst verhalten/
darauff schweren/ vnd in allen Puncten sich schuldiger
Gebühr bezeigen sollen.

1 6



2 5

Erstlich gedruckt zu Copenhagen/
bey Henrich Waldkirch.





Aufenglich sollen sie sempelich / vnd ein jegli-
cher vor sich / hohes oder nidriges Standes / niemand aufge-
nommen / Uns / als ihrem König vnd Kriegs-Herrn / einen
Eyd schweren / Getrew / Ehrlich / Willig / vnd wie die-
se nachfolgende Articuln weiter in sich begreiffen / vnd Ehr-
lichen Kriegsleuten wohl anstehet / wider alle Unsere vnd Unserer Reiche
Feinde / mit Leib vnd Blut / drey Monat lang / vnd hernacher so lang Wir
ihrer bedürffelig werden / es sey zu Felde / in Besatzungen / zu Land oder
Wasser / zu dienen / vnd ihrem eussersten vermögen nach sich dahin zu be-
fleissigen / damit sie Unsern / Unserer Reiche / vnd deren Vnterthanen /
Schaden abwenden / Hingegen aber deren Nutz vnd Bestes wissen vnd
befördern mögen / auch darinnen keinen Fleiß / pericul vnd Vngemach
sparen / so lange Gott einem jeden das Leben verleihet / vnd dasselbe zuster-
cker / Diesem nach / daß sie diese Articuln sampt vnd sonderlich halten / vnd
denselben nachkommen wollen / Welche Articuln öffentlich bey den gene-
ral Munsterungen / Administration der Justiz / vnd sonst sollen verlesen
werden / auff daß ein jeglicher seine eigene Schande / Straffe vnd Un-
ehre / vermeiden vnd flehen / dahingegen aber sich der Zu-
gandt / Tapfferkeit vnd seines Avancements be-
fleissigen möge.



Vom Gehör Göttlichs Worts / desselben Miß- brauch / Schweren vnd Trinken.

Nach dem all Glück vnd Segen von Gott dem Allmechtigen herkömpt / vnd von demselben allein muß erbeten werden / So sollen vnser General / Feldmarschalch vnd alle Ober vnd vnter Officirer vnd Soldaten nicht allein dessen Allmacht / wann einige General Schlacht oder Sturm vorgenommen werden soll / nach altem Kriegsgebrauch / vmb Glück vnd Victori anruffen / sondern auch dieselde vor vnd ober alle dinge herkölich fürchten / vnd vmb glücklichen fortgang vnd Succes anruffen / sein heiliges Wort gerne hören / vnd keine Predigten / wann darzu vmbgeblasen oder die Trummel gerühret wird / versäumen / Im fall jemand gefunden wird / so vnter der Predige trincket vnd schwermet / ist es ein gemeiner Reuter oder Knecht / soll er mit den Eysen gestraffet / ist es aber ein Officirer soll er zum ersten vnd andernmahl von dem Obristen oder Feldmarschalcken deswegen verwarnet / vnd da es offter geschicht / seines Officii entsetzt werden.

2. Wann zur Predige vmbgeschlagen oder vmbgeblasen worden / soll man das Bierzapffen (es were dann zu eines Krancken Notturfft vnd Schuff) einstellen / handelt ein Marcketender oder jemand anders darwider / soll derselbe nach des Kriegs Rechts Erkändnuß gestraffet werden.

3. Ein jeglicher soll Gottes heiligen Nahmens / vnd dessen Worts mißbrauchs Nachrist / vnd vngbürlichen Schwerens / sich gänzlich enthalten / Im fall jemand befunden wird / der darin auff vorgehende seiner Officirer Erinnerung / muthwilliger weise fortfahren thete / demselben soll seine Befoldung verringert / vnd noch darüber etliche Tage zu Wasser vnd Brot gefänglich gehalten werden / Im fall er aber noch ferner muthwillig darin fortfahren würde / soll ihm sein Gewehr / vnd alles was er hat / biß auff das Hembd abgenommen / auch folgendes auß vnserm Dienst verstoffen werden.

4. Wann jemand mit wissentlicher Gottes / dessen Worts vnd
A ij Diener

Diener Verachtung vnd Spott sich vernehmen lassen wird / der soll an Ehre vnd Leib / ohne alle Gnade gestraffet werden.

5. Im fall einiger Officier in stetigem trincken vnd vollsauffen befunden wird / derselbe soll ohne fernern Proceß sein Officium verbrochen haben / welches alsbald mit einem rüchtigen vnd nüchtern Officier soll versehen werden / vnd sol ohne das ein jeglicher gemeiner Reuter oder Knecht sich des vnatürlichen vnd Bestialischen Sauffens vnd Fressens / vnter der Straffe so der Feldmarschalch deswegen aufflegen wird / enthalten / begehret jemand bey trunckem Muth eine Faut oder Mißthat / soll höherer Straffe vnterworffen seyn / als wann ers bey nüchtern Muth gethan / Da auch jemand Trunckenheit halber verschliesse dem Feind Gegenwehre zu thun / soll ihm seine Besoldung verringert / ohne Paß vnd Gewehr verwiesen / oder auch an Leib vnd Leben / nach Gelegenheit der Sachen / gestraffet werden.

6. Niemand / es sey Ober / oder vnter Officier / Kriegs Raht / oder jemand anders / er sey auch wer er wolle / soll einig Belag / Barquet / Gastrey oder dergleichen auff vnsern Bestung - oder Besatzungen anrichten / Insonderheit an hohen Festtagen / damit das durch dem Feinde zu Anschlägen keine Ursache gegeben werde.

Von Befehl oder Commando vnd Aufruhr.

7. Ein jeglicher / niemand außgenommen / soll vnser verordnete Commissarien / als vns selbst chren / vnd denselben gehorsam seyn / gleicher gestalt sollen auch alle andere Officier vnd Soldaten dem General vnd Feldmarschalcken gehorchen / vnd das jenige so von ihnen befohlen wird / verrichten / diesem nach / sollen auch alle Adel vnd Vnadel / hohe vnd niedrige Officier / Reuter vnd Knechte / ihren eigenen Ober vnd vnter Officieren / ein jeglicher seinem Stande vnd Commando nach gehorsam seyn / vnd sich willig befinden lassen / es sey bey Tag oder Nacht / zu oder von dem Feinde / in Besatzungen / in Belägerungen / im Felde / Aufzug oder Wacht / zu Land

Land oder Wasser / vnd sich allezeit / wie es die Gelegenheit erfodert / mit ganzen vnd halben Fahnen oder Korten / gerne gebrauchten lass / wie dann auch schuldig seyn all Arbeit vnd Gebawe / gegen des Feindes Gewalt / zu thun vnd zu vollenden / Alles vnck Straff des Reimendes / des Lebens vnd der Finger / nach des Kriegs Rahts oder Stands Rechten Erkantnus / im fall die Notdurfft vnd das Verbrechen darnach ist. Ebenem massen soll auch ein jeglicher Reuter vnd Knecht dem Rittmeister / Capitän vnd andern Officieren / ob sie gleich ihm sonst nicht zu commandiren haben / zu Verrichtung vnser Dienstes / insonderheit in seines eigenen Officiers abweisen / gehorsam leisten.

8. Wer einige auffrührische Wort / so Meuterey oder Vngehorsam verursachen können / fallen lest / oder dieselben auß eines andern Munde / es sey auch auff was stätt solches immer seyn mag / anbringt / Item / wer einige auffrührisch Versammlung / heim oder öffentlich / hält / mit der That oder verächtliche Nachrichten / heimlich oder offenbar / oder wider vnsern Dienst / vnsern Commissarij / Officieren oder Befelchshabern der gleichen beweiset / oder auch sehen vñ hören thut / daß andere (so ober solche Officierer nicht zu gebieten haben) solches thun oder nachsagen / vnd sich nicht darwider setzt / der oder dieselben sollen an Ehre / Fingern vnd Leben / der sachen gelegenheit vnd Articulen nach / gestraffet werden / da auch jemand dergleichen höret vnd erfahret / vnd es nicht beyzeiten dem oder denjenigen / so vnser wegen ihm zu befehlen also offenbahret / daß demselben vorgebawet werde / soll gleicher Straffe vnterworffen seyn / wird ein Officierer sich hierinn versehen / soll er mit höherer Straffe besetzt werden.

9. Es soll niemand vnter Leibes Straffe einige Versammlung / heimlich oder offenbar / ohne des Obristen Commandeurs Wissenschaft / halten / oder auch von den Commissarien oder ihren Officieren etwas / es sey Gelt oder anders zu begehren / sich versamlen / in Betrachtung / daß ein jeglicher allein vnd für sich selbst mit gebürlichen

lichem Respect vnd seine Notdurfft den Ober Officirern zu erkennen geben/ oder fürm Kriegs Raht/ als hernach sol gedacht werden/ suchen/ vnd angeben soll/ Im fall einiger Officirer in solcher Versammlung befunden wird/ ist gleicher Straff/ ohne alle Gnade/ vntergeben.

10. Ruffet einer öffentlich vber Belt/ wann er alleine/ hat seinen Rest verbrochen/ vnd soll ohne Gewehr vnd Paß verwiesen werden.

Wer vber Belt ruffet/ bey Versammlung der Soldaten/ ist Leibsstraff vnterworffen.

Wer vber Belt ruffet/ wann man fürm Feind vffm Zug/ Anschlag/ oder einigen vnsern Dienst zu verrichten vorhabens/ hat seine Ehre/ Leib vnd Leben verbrochen.

11. Wann derjenige/ so das oberste Commando hat/ Versammlung halten wil/ soll ein jeglicher vnter verlust eines Monat Solds sich einstellen. Es mag auch keiner seinen/ oder eines andern wegen etwas vorgeben/ auch keine Widerspenstigkeit/ Schreyen oder Tumult anfangen vnter Straff/ ohne Rest vnd Paß verwiesen/ oder nach Gelegenheit der Sache/ am Leben gestraffet zu werden.

12. Wer sich zusammen rottiret/ oder wider seine Officirer zur Wehre setzet/ wann er entweder auff Zug oder Wacht/ wegen Sachen/ so verbotten/ oder einem Soldaten nicht wol anstehen/ gestraffet wird/ oder auch sonst wider seine Officirer zur Wehre greiffet/ hat seinen Rest/ Paß oder Leib/ nach Gelegenheit der Sache/ verbrochen.

13. Kein Officirer/ hoch oder nidrig/ soll vnbilliger weise seine Reuter oder Knechte vberfallen vnd todt schlagen/ bey Leibsstraffe/ Schläge oder wundet er einen/ in seinen eigenen Sachen/ oder ohne hohe vnd billige Ursache/ so vnser Dienst nicht erfordert/ soll er dafür zu Recht stehen fürm Kriegs Raht/ geschicht es offte/ hat er seine Bestallung verbrochen/ als der/ so derselben mißbraucht hat/ es were dann Sache/ daß der General oder Feld Marschall sich begnaden wolte.

14. Der

14. Der General / oder der so das obriste Commando jederzeit hat / soll mit den Obristen Officirern vnd Capitännen / so viel als einem Kriegs Rath zu bestellen erfordert wird / auff's wenigste jede Woche einmal / vnd so viel es die Zeit leiden kan / auff einem gewissen Tage / Kriegs Rath halten / vnd als dann / was die Nothdurfft erfordert / berathschlagen. Wann der Ober Officirer nicht so viel zur stelle / als von nöhten / sollen die vnter Officirer darzu gezogen werden / Was nun im Kriegs Rath verrichtet / soll man in ein gewis Protocol (so in guter Verwahrung / vnd zu fernerer Nachricht vnd Execution soll gehalten werden) bringen vnd anzeichnen lassen / vnd fleißige Auffacht haben / daß einem jeden was recht vnd der Billigkeit gemeß / widerfahren möge / Seyn aber nicht so viele Officirer zur stätte / vnd die Noth oder das Recht es erfordern thut / kan von den Serganten / Corporalen / Adelpursch vnd vornembsten Reutern vnd Knechten Stand Recht gehalten werden / nach dessen / so das oberste Commando hat / Befehl / vnd wie er solches zu verantworten gedencket.

15. Wann Kriegs Recht gehalten wird / mag ein jeder / jedoch für sich selbst alleine / seine Noth klagen / vnd seine Anfordernung vnd Beschwerden / so er zu seinen Ober Officirern hat / zu erkennen geben / Jedoch soll man ihn deswegen nicht verfolgen oder straffen / da er gleich dasjenige / darüber er geklagt / nicht beweisen kan / Es were dann sache / daß er einen mit außtrücklichen Worten der gestalt angegriffen / daß solches seiner Ehre zu nahe / vnd daß der Beschuldigte / an seinen Ehren / da ihm die Sache vnter Augen gangen were / hetie können gestraffet werden.

16. Ein jeglicher sol schuldig seyn / das Recht zu siccken / vnd diejenigen / so sich dagegen vergreifen / zwingen vnd straffen zu helfen / wie dann auch in allen Gerichten dem Profosser beyständig zu seyn.

17. Ein jeder soll verpfflicht seyn denjenigen zu verhinderen vnd auf zuhalten / so in öffentlicher Mißthat befunden wird / biß so lang der selbe den Officirern oder Profossen vberantwortet worden. Dahero
auch

auch niemand einigem Missethäter Vaterschleiff geben oder wissenlich bey sich behalten/ viel weniger verbergen vnd davon helfen soll.
18. Wer dem Profossen oder seinen Dienern wehret/ einen anzugreifen/ so vngewöhnlich vnd wider Verbott handelt/ soll Leibesstraffe vntergeben seyn/ Da auch einer oder mehr Schuldige/ oder Missethäter durch solche Verhinderung darvon kämen/ hinweg geholfen oder verstreiten würden/ es geschehe heimlich oder offnbar/ alsdann soll der/ oder dieselben/ so geholfen/ vnd ihm versteckt haben/ in dessen/ so hinweg gekommen/ stätte seyn.

19. Keiner mag den Scharpfrichter vberfallen oder verhindern/ inmittelst er dasjenige/ so das Recht vnd die abg. sprochens Triheil vermag/ gänzlich exquiret.

20. Ein Obrister/ Rittmeister/ Capitän oder Officier/ dem seines vnterhabenden Soldaten Faute vnd Versehen angemeldet worden/ vnd ihm deswegen nicht einsehen vnd dem Generaln anmelden lesset/ soll all Vorthail vnd Lohn/ vnd dann sein Officium auff 4 Monat verbroschen haben/ Thut er solches zum ander mal/ soll er casiret werden/ weil er seiner Soldaten nicht würdig/ oder keinen Verstand hat zu Commandiren/ besondern der Leichtfertigkeit nachhenge/ vnd dieselbe verheeret.

Von Verhäterey / Auffgebung der Bestung / vnd vom ober- vnd weglassen.

21. Wer Uns/ vnsern Reichen vnd Landen/ einigen Schaden zuzufügen/ vnser Bestungen/ Schanzen/ Flecken/ Schiffe auff oder vberzugeben/ sich verbindet/ oder darin consentiret/ soll als ein Ehrloser/ Meinenfolger/ ohne alle Gnade gehendet werden. Gleichmessiger Straffe seyn diejenigen vntergeben/ so dessen Wissenschaft haben/ oder bekommen/ vnd es dero gestalt nicht von sich sagen/ daß die jenigen/ so vnsern wegen zu commandiren/ vnd es mit uns treulich meinen/ beyzeiten erfahren/ vnd also demselben vorkommen mögen. Der jenige auch/ so etwan ein Schelmstück oder Meuterey vorhat/ ob er schon solchs nicht vollbringt/ soll eben so hoher Straff vntergeben seyn / als wenn ers in der That zu Werk gebracht hette.

Wer

22. Wer mit des Feindes Tromptern/Trommenschläger, Botten/ oder mit andern verdächtigen Personen/ ohne des Feld Marschallens Belaub/ redet oder Gespräch helt/ oder in andere maner von dem Feind oder seinem Anhang/ Botschafft annimpt. oder Brieffe wechset/ ohne des Generalen daselbst Belaub/ oder aber auff andere wege dem Feinde Hülff beweiset/ hat/ der Sachen gelegenheit nach/ Ehre oder Leib/ oder auch beydes/ im fall böser Vorsatz mit vnterläufft/verbrochen.

Alle Botten vnd Brieffe/ so vom Feinde kommen/ sollen vnter Ehre vnd Pflicht/ vngeseumt/ ohne vorgehende Nachforschung vnd eröffnung/ dem jenigen/ so das Commando hat/ zugebracht werden.

23. Wer verrätherische Zeichen/Schiessen oder andere dergleichen Sachen vornimpt/ oder dorein williget/ es sey auff Zug oder Wacht/ Post/ Schancken/ Lauffgräben/ oder anderhwo/ oder auch dasselbige verchwiegen bey sich behelt/ nach dem er einige Kundtschafft dreywegen bekommen/ hat Ehre vnd Leib/ nach gelegenheit der Sachen/verbrochen/ Sintemal es einem jeglichen gebühret/ sich nicht allein wider solchs zu setzen/ so dern auch stracks heimlich vnd unvermerck/ seinen Obern Officirern vnd Profossen dreywegen zu wahrschawen. Es soll auch keiner einig absonderlich Zeichen/ mit Schiessen/ Feuer/ Ruffen/ Singen/ oder auff andere welse/ geben/ bey Tag oder Nacht/ zu was Intent es auch seyn mag/ es geschehe dann zu vnserm Dienste/ vnd mit dessen Willen vnd Wissenschaft/ so das Obrste Commando führet/ vnter seines Passs/ Gewehrs vnd Rests oder auch Leibstraffe/ da es mit bösem Vorsatz geschieht. Gleicher oder höherer Straffe soll der jenige vnterworfen seyn/ so einigen Epon vnd Kundtschaffer oder andere verdächtige Personen im Lager oder Besatzung weis/ vnd dieselben dem Profossen oder seinen Obern Officirern nicht als bald anmeldet.

24. Der jenige ist Leibstraffe vnterworfen/ so falsche verrätherische Zeitungungen führet vnd außsaget/ dadurch Zaghaftigkeit vnter den Soldaten/ entweder in Belagerung/ Schlachordnung/ Sturm/ Zug od Wacht/ köndte verursachet werden/ Jedoch was einem jeglichen von Verrätheren/ verdächtigen Personen oder dergleichen/ wie vorgedacht/ vorkommen wird/ solchs soll er alsbald dem/ der des Obrste Commando hat/ oder seinen Officirern so ihm am nehesten/ auffrichtig vnd in der stille/ auch von wem er solches hat/ bey Leibstraffe zu erkennen geben. Was sonst für Zeitungungen vom Feinde aukommen/ soll ein jeglicher verpflichtet seyn/ in ge-

W

h. imb

helmb zu halten/ vnd den jenigen/ wie vorgebacht/ anmelden/ darmit solches alsbald dem/ so das Commando hat/ kund gethan werde. Da auch jemand sonsten etwas vermercket/ oder von sich selbst erdencken kan/ so vns vnd den vnsern zu Vorthail/ vnd dem Feinde zu schaden gereichen köndte/ der soll seinen Officirern solches alsbald anmelden.

25. Kein Capitän/ Leutenant/ Fähnrich oder Officirer soll ohn dessen Verlaub/ so vber ihn zu befehlen hat/ bey Ehre oder Leibesstraffe (nach dem der Schade darauß verursachet/ oder zu besorgen ist) wegen Belt oder anderer Verrichtung/ ob er schon gute Intention vnd Meinung zu vnserm Dienst darzu zu haben vermeinet/ auß der Besatzung ziehen/ besondern ein jeglicher soll dz jenige/ so ihm anbefohlen/ wol vnd vor allen dingen bewahren

26. Kein Ober oder vnter Officirer vnd Soldat / soll ohne Entschuldigung/ wie die auch seyn mag/ sich freywillig/ ohne Befehl/ vnaußgetrieben vnd vnbefürmet/ von dem Ort/ so ihm zu bewahren befohlen/ hinweg begeben/ es sey eine Brücke/ Paß/ Brücke/ Reduct/ Schanze/ Louffgrabe oder ein ander Ort/ so ihm anbetraut/ bey Leibesstraffe/ ohne alle Gnade/ Es were dann/ daß er solche Ursache für dem KriegsRath etwenden köndte/ daß ein jeglicher ehrlicher Man zu erkennen/ daß er keine Scheinursache gehabt/ vnd daß der Beschuldigte zum Ueberfluß entschuldiget sey/ wie sich das gebühret. Da sie auch in Belagerung etnen oder mehr Sturm außstünden/ oder auch gegen den Feind anlieffen/ soll ihnen deswegen nicht mehr Besoldung gegeben werden / besondern sollen sich mit der ordinari grage begnügen lassen/ weil sie zu dem ende angenommen worden.

27. Viel weniger soll jemand die Bestung/ Ort vnd Ploß/ so ihm zu bewahren befohlen/ er sey gewissen Entsatzes vermuthent oder nicht/ den Feinden vbergeben/ bey Leibs/ Ehre/ beweg- vnd unbeweglicher Güter straff vnd verlust/ er hette dann von vns deswegen befehlich bekommen/ oder auch die selbe so lange/ als ihm befohlen worden gehalten. Vnd da jemand eine Bestung höchsten vnd vnerträglichen mangels halber an Vold/ Proviand oder Munition auffzugeben genöthiget würde/ vnd vns deswegen bey zeit nicht selbst gewarschawet/ soll dafür/ im fall er in der Saure befunden/ vnd sich der Gnüge nach nicht verantworten kan/ vorm KriegsRath zu Rechte stehen. Es sollen auch die nächst darbey liegende Befehlshaber in der zeit der Noth/ die Bestung/ mit dem/ so sie auffbringen können/ entsetzen/ wie sie es zu verantworten gedenden. Wer auch in einer Bestung commandiret, soll bey zeit sparen vnd zu rath halten/ als er solchs wil verant-

Verantworten/ vnd alsbald alles an Munition/ Proviand vnd anders/ so in der Bestung vorhanden/ vnd hinein gebracht wird/ anzetchnen/ zusammen bringen vnd verwahren lassen. Was auch Privatpersonen darvon zugehört/ vnd zu vnserm Kriegsvoicks Nothdurfft verbraucht wird/ solches wollen wir denselben zur Gnüge bezahlen lassen.

28 Es soll niemand in einer Belagerung Rahtschlag halten/ viel weniger ruffen oder schreyen/ den Platz vnd Bestung den Feinden zu übergeben oder dieselbe zu überlassen/ noch sich verweigern zu fechten/ seine ställe zu verhärtigen oder zu arbeiten. Er soll auch andere mit Reden oder anderer Thätigkeit zur Defension nicht zaghaft oder vnlustig machen/ vnter straff des Galgens.

29 Derjenige/ so wider seinen End vnd Ehre zum Feinde überkeltet oder laufft/ soll als ein ehrvergessener meynndiger Schelm seine Ehr/ Leib vnd Leben/ wo er auch betreten wird/ verbroschen haben/ Im fall sonst einer von der Fahne hinweg reitet oder laufft/ da er gleich auff dem wege ohne Verlaub vnd Passport gefunden würde/ soll auch keines Quartiers zu gemessen haben/ besondern am Leben gestraffet werden/ Kompt einer/ so entweder zum Feind/ oder sonst hinweg gelauffen/ darvon/ soll der Feldmarschalch vnd die nechste Officierer Recht über in halten/ vnd zu Roß vnd Fuß durch ein Aufblasen vnd Trommenschlag ihn vor einen Feldflüchtigen erklären/ vnd soll ihm als dann zu gleich ein Gerichstag angesehen werden/ Stellet er sich ein/ vnd seine Entschuldigung findet als dann statt/ ist er frey/ Betbet er aber auß/ soll er Ehrlöß erkant/ vnd sein Nahme an den Galgen geschlagen werden. Wer öffentlich mit solchem vmbgehet/ in was Kennerthumb oder Königtum es auch immer seyn mag/ soll solchem verlaufenen Schelm gleich geachtet werden.

Von Parlament vnd Aufauff.

30. Keiner soll Ursache geben/ zu etlichem Tumult oder Aufauff/ bey Leibsstraff/ Es soll auch keine Nation der andern/ es sey mit Worten oder That etlichen Spott beweisen/ vnd wer in etlichem Tumult/ Zwenstracht oder Schlägerey/ seine Nation oder Compagn zu hülffe ruffet oder samlet/ auch deswegen Kottierung machet/ vnd die eine Nation wider die ander heget/ oder auch ohne Verlaub zu schlagen ruffet vnd zuläufft/ der soll gehendet werden.

31 Wer einen Lügenstraffet/ oder dergleichen verächtliche Wort von sich
B ij saget/

saget/ soll in die Eisen geschlagen/ vnd mit Wasser vnd Brot einen Tag vñ
Nacht gestrafft werden/ wann auch Scheltwort/ Pochen/ Treiben/ Ehren-
rührische Nachrede/ Schlagen/ oder andere Gewalt vnd Schmachungen
sich zutragen/ soll der/ so das Obriste Commando an dem Ort/ oder Be-
satzung hat/ die jenigen/ so gedachter massen vnrecht thun/ für sich fordern/
Zeugen vnd alle vmbstände verhören/ alles für sich erwegen/ vnd dem Be-
schädigten/ so offensiret ist/ mit seiner Officirer Macht billige Abbit wider-
fahren lassen/ damit der jenige/ so den andern beleidiget hat/ mit gebürli-
cher Straff angesehen/ oder auch nach Belegenheit/ ohne Rest/ Paß vnd
Gewehr verwiesen werde/ Bleibet aber der Schuldige im Dienst/ soll man
sie vergleichen/ In verweigerung dessen/ sol der jenige/ so sich nicht wil ver-
gleichen lassen/ in die Eisen geschlagen/ vnd mit Wasser vnd Brot gespel-
set werden/ bis er sich vergleichen leßt. Sind keine Zeugen wegen ihrer
streitigen Sache vorhanden/ sollen sie sich alsbald in des Commendeurs
Gegenwart/ bey Straff/ als vordgedacht/ vergleichen lassen. Es soll auch kei-
ner so beleidiget/ vnter höchsten Straff sich anderer Gestalt rechen/ dann
mit Recht/ daher wann jemand einiger Despect widerfahren/ soll er sol-
ches seinem Obristen alsbald zuerkennen geben.

32. Befinder der General (zu dessen Erkändnuß solches stehet/ vnd in
dessen Abwesenheit die Officirer von den Verunwilligten die Faust nehmen/
oder einzihen lassen soln) die vmbstände der gestalt/ dz die Interessirenden
ohne verletzung ihrer Ehren/ anderer gestalt nicht als durchs Volgen ver-
glichen werden köndren/ vnd dasselbe zugelassen würde/ da soll solches auß-
serhalb des Lagers oder Garnison/ doch nicht nach besetzter Wacht ge-
schehen/ In gleichen soll keiner einige andere Wehre brauchen/ dann sel-
nen Degen/ auch nicht darmit stechen/ bey Leibsstraff/ Mann soll sie auch
nicht mehr als einmal zusammen lassen.

33. Wer sein Gewehr nach einem andern scheufft/ oder auch einen schlägt/
wann er auff der Erden liegt/ vnd Wehrlos ist/ oder wann Friede genom-
men soll ohne Rest vnd Paß verwiesen werden/ Stirbt der Beschädigte/
da soll derselbe/ so den Schwaden gethan/ an seinem Halse gestrafft werden/
ohn alle Gnade.

34. Es soll keiner einigen alten Haß/ oder Zanc mit der That/ oder mit
Worten von neuem beginnen/ oder anderer gestalt/ als durch Recht vindi-
ciren/ vnter Leibsstraffe. Wann sich etliche Reuter oder Knechte vnver-
sehens verunwilligen/ da sollen die/ so dabey seyn Friede nehmen/ vnd nicht
gestalt

ken/ daß sie zum andernmal zusammen kommen/ Im fall der fentge/ so sich nicht will rathen lassen/ schaden bekömpt/ hat er ihm denselben/ als selbst verursacht bezumessen/ jedoch sollen sie beyde dafür / wie sich das gebühret/ vnd nach Gelegenheit der Zeit vnd Orts/ da solches begangen/ zu Rechte stehen.

35. Wer ohne des Obristen Belaub/ einen mit dem Degen auffordert/ hat seinen ganzen Rest verbrochen/ vnd soll bey dem Profos liegen/ oder bey seinem Wagen 3. Tage in Eysen lauffen/ vnd mit Wasser vnd Brot gespeiset werden/ thut ers zum andermal/ soll er 4. Tage/ wie gedacht/ gestrafft/ vnd ihm seine Besoldung verringert werden. Der Officier/ so der Wacht commandiret/ vnd den/ der auffordert oder gefordert wird / aufleest/ soll gleichmässiger Straffe vntergeben seyn.

36. Niemand soll seine Wehre gegen einen andern/ so vnter seinem Commando nicht ist/ auch nicht Feldflüchtig werden wil/ oder/ da er vermöge der Articuln/ solches zu thun nicht vermag/ ohne Belaub/ entblößen/ vngerecht er nichts darmit verricht et/ bey verlust seiner Haab/ vnd Verweisung ohne Paß/ Gleichmässiger Straffe soll auch derjenige vnterworffen seyn/ welcher mit seinem Rapier in der Schelden/ mit Prügeln oder steinen einen schläget vnd Blutrünstig machet.

37. Wer einem Wehrhafftigen einen Mundschlag gibt/ der soll ohne Paß verwiesen/ vnd ohne das/ dem jenigen/ so den Mundschlag empfangen/ in der ganzen Company oder Corporalschafft Gegenwart/ darunter derjenige/ so erst den Mundschlag bekommen/ dienet/ widerumb einen Mundschlag aufhalten.

38. Wer mit einem Messer einen beschädigt/ soll sein Gut vnd die Hand verbrochen haben/ vnd ohne Paß verwiesen werden.

Von andern Mißhandlungen.

39. Welcher mit Gewalt einige Frauens Personen/ auch in der Feinde Lande/ krencket vnd nötiget/ soll am Leben gestrafft werden.

40. Derjenige / so Prediger oder andere Geistliche/ item Frauenspersonen/ alte Leute/ kleine Kinder/ vnd die/ so sich nicht wehren können/ ob sie schon Feinde seyn/ mit Gewalt oberfeller/ schleget/ stößet/ verwundet oder dräwet/ der soll ohn Bewehr seines Dienstes verwiesen/ oder auch am Leben/ ohne alle Gnade/ der Sachen gelegenheit nach/ gestrafft werden.

41. Wer wider alte Gebräuche/ vnd zwar auch in Feinde Landen/ die Kirchen bricht/ beraubet/ verunehret/ sich darinn losteret/ oder dieselben/ so viel möglich/ nicht verthädiget/ soll ohne Gewehr verwiesen/ vnd Ehrlos gemacht/ oder auch nach verbrechen am Leben gestrafft werden. Ein Feind/ so in eine Kirche sich saluire/ soll am Leben/ da er sich gefangen gibt/ Quartier haben/ Es were dann sache/ daß sein Verbrechen solchs nicht zulassen köndte. Man soll auch kein Hospital/ Schule oder Closter/ wann sie sich nicht zur Wehre setzen/ einige Gewalt zufügen.

42. Welcher in öffentlichen schändlichen Lastern/ Zauberey/ Morde/ Mureren/ Gewaltthätigkeiten/ Diebstal/ Brennen/ Plündern/ vnd andern dergleichen Lastern betroffen wird/ soll am Leben/ oder Ehre vnd Leben/ nach ordentlichem Kriegs Recht vnd Gebrauch/ gestrafft werden.

43. Die gemeinen Huren sollen nicht gelitten/ sondern alsbald verwiesen werden/ Dafern sie sich hernacher wider finden lassen/ sollen sie vom Scharffrichter außgestrichen werden.

Von Munsterung.

44. Alle Munster Rollen sollen nach der ersten formiret/ vnd die Officierer/ Adelpursch vnd Corporal/ ein jeglicher mit seiner Corporalschafft ordentlich/ ohne versekung der Namen/ nach außweisung der ersten Munsterung/ verzeichnet werden/ Es were dann sache/ daß sie in Kotten/ wann Licentirung/ Sterben/ oder eine Schlacht vorher gangen/ widerumb außgetheilet würden/ Die Entlauffene sollen auff einem sonderlichen Blat außgezeichnet/ vnd bey eines jedes Name ein Galgen gesetzt werden.

45. Welcher Officierer oder Soldat/ so sich nicht wil munstern oder fehlen lassen/ hat damit seinen ganzen Rest/ Gut vnd Dienst/ verbrochen/ So viel wir aber derselben im Dienst behalten wollen/ sollen auff den Rest zur gewissen zeit/ so vns gelegen/ warten.

46. Es soll auff dem Musterplatz/ Zug/ oder bey uniger Factio, niemand höhere Besoldung fordern/ als darvor er angenommen

men

men worden/ Im fall etwa Streit wegen Deutung der Bestallung
vorfallen würde/ soll solches zu vnser Erkännuß stehen.

47. Auff allen Musterplätzen / sollen nicht allein die Reuter vnd
Knechte/ sondern auch alle Officirer selbst/ da ihnen ihre Besoldung
soll gut gethan werden. zur städte seyn/ vnd alsdann mit ihren
vollen Gewehren/ ohne einigen mangel/ vnter eines Monat Solds
straffe/ versehen seyn.

48. Es soll kein Soldat zu Ross/ oder Fuß/ der nicht sein ehrlich
Passport hat/ oder guten Herkommens/ vnd also qualificiret, daß
er der gebühr nach seinen Dienst verrichten kan/ in der Musterung
passiret werden. Im fall ein Officirer dem Soldaten vber das
Lauffgeldt (welches nicht zu decuriren) etwas vorgestreckt hat/ soll
solches auff dem Musterplatz/ vor den Commissarien/ in dessen ge-
genwart/ dem es vorgestreckt/ bewiesen/ vnd von dem/ so es entleh-
net/ auff der Commissarien Erkännuß/ bezahlet werden.

49. Derjenige/ so vnter eines andern/ vnd nicht seinen eigenen
Namen/ Zunamen/ vnd benennung des Orts/ da er geboren/ durch-
passiret/ eines andern Gewehr vnd Pferd gebraucht/ vnd sein
Wapen/ Wehre oder Pferd/ einem andern zu gebrauchen/ darley-
het/ soll als ein Leichtfertiger/ ohne Rest/ Wehre vnd Paß verwies-
sen werden/ Vnd soll ein jeglicher Reuter oder Knecht/ durch das
Contrelegno oder Zeichen/ an Mann oder Pferd/ darmit er an-
gezeichnet wird/ erkant werden. Wann jemand auff das Kriegs-
volck Geld geliefert wird/ vnd sich mehr Soldaten/ als er hat/ bes-
zahlen leßt/ Item/ Wer mit falscher Musterung ombgehet/ es sey
Officirer oder Soldat zu Ross/ oder Fuß/ er brauche jemand dars-
zu/ oder lasse sich gebrauchen/ in dem er zweymahl durch passiret/
oder vnter einer oder zwey Companien reitet/ oder auch vor den je-
nigen er nicht ist/ sich mustern leßt/ der selbe hat seinen gansen Rest
verbrochen/ vnd soll als ein Ehrloser castirer, oder nach gelegenheit
vnd Erkännuß der Sachen/ am Leben geschafft werden.

50. Auff ein Monat sollen 32. Tag gehalten/ Das wahn in
der

der einen die Lohnung auff einem Montag gegeben/ soll acht Tage darnach gleicher gestalt solche auff einen Dienstag/ folgende Woche aber auff einen Mittwoch/ vnd also fortan/ gereicht werden/ Die Abrechnung aber soll alle halbe Jahr einmahl/ oder auch wann der Soldat licentirt wird/ beschehen/ Solte sich aber begeben/ daß die Lohn- vnd Abrechnung oder Bezahlung/ alle Wochen vnd Monat auff bestimpte Zeit/ weil das Geld zu Wasser vnd vber Ströme fortzubringen/ auch wohl von dem Feinde/ oder anderer Vngelegenheit halber verhindert/ vnd aufgehalten werden köndte/ nicht erfolgete/ So soll das Kriegsvolk deswegen sich nicht muthwillig anstellen/ oder mit auffrührischen Worten sich vernemen lassen/ viel weniger sich vnterstehen die Commissarien oder jemand anders zur Bezahlung zu zwingen/ sondern soll nicht desto weniger gehalten seyn/ eine zeitlang gedult zu tragen/ vnd inmittelst sich willig gegen den Feind gebrauchen zulassen/ auch alle dasjenige/ was einem ehrlichen Officier/ Reuter oder Knecht/ in Besatzung/ Belägerung/ in der Felde/ oder sonsten/ wodurch dem Feinde Schaden zugefüget/ Uns/ vnsern Königreichen aber zu Nutz vnd Dienst gereichen kan/ zuthun obliget vnd gebühret/ vnweigerlich zu verrichten/ bey Leibes Straff.

51. Ein jeglicher Soldat zu Fuß/ soll auff dem Münsterplatz einen guten Dägen/ ein Cuirassier gleicher massen einen guten Dägen/ vnd ein par gute Pistolen/ vnd ein Arquebusier seinen Dägen/ vnd eine gute Pistole mit sich bringen/ Im fall jetztgedacht Kriegsvolk der Gebühr darmit nicht versehen/ sollen die Commissarien dieselben vor ihren Augen in stücken zuschlagen/ vnd vor billichen wehret andere gute Gewehre in deren stelle kauffen zulassen/ bemächtigt seyn/ Mit den vbrigen Waffen vnd Wehren wollen wir sie versorgen/ vnd soll einem Soldaten zu Fuß vor seine Obergewehre in sechs Monat ein Monat Sold abgelüret werden/ die Cuirassier sollen ihre Cuirass/ vor 15. Reichsthaler/ die Arquebusier ihre Brust- vnd Rückstücke vnd dann einen Post vor eilff Reichsthaler annehmen/

annemen/ die Bezahlung dieser Waffen soll der Reuterey nach bey
hand in zehen Monat abgefürhet werden.

52. Wann die Reuterey oder das Fußvolck abgedancket wird/ sol-
len sie verpflichtet seyn/ ihr Gewehr complet vnd vollkommen
wider von sich zu liefern/ vnd soll ihnen deswegen ein drittentheil
weniger/ als sie selbst dafür gegeben/ nemlich einem Cuirassier zehen
Reichshaler/ einem Arquebusier/ vnd einem Soldaten zu Fuß/
nach Advenant/ bezahlet werden/ Im fall aber die Soldaten die
erwähnte 6. vnd die Reuter die zehen volle Monat nicht im Dienst
bleiben/ sollen sie die Gewehr gleich gut von sich liefern/ vnd so viel
sie selbst darauff entrichtet/ jedoch jederzeit den drittentheil ringer/
als vorgedacht/ in Bezahlung widerumb annemen.

53. Ein jeglicher Reuter vnd Knecht soll angenommen/ vnd mit
solchen Gewehren/ so er zu brauchen weiß/ bewehret werden/ vnd sol-
len sie auff iren eigenen Vnkosten die Wapffen fertig vnd bey macht
behalten/ Wird einiger mangel daran gespüret/ sollen von den Com-
missarien die Lehnungen nach der handt gefürhet/ vnd die Gewehren
davon verfertiget werden/ Welcher auch mit einer guten Seiten
Gewehre zum anderrmal nicht versehen/ dem soll so viel/ als solche
zu verfertigen von nöthen/ gefürhet/ zu dem ihm auch an Monats
Besoldung abgezogen/ in der Lehn. vnd Abrechnung decurtiret,
vnd desto weniger auff die Compagne aufgezohlet werden/ Es soll
auch keiner mit seiner Seiten Gewehr/ bey Verlust vnd Verringe-
rung seiner Besoldung/ Holz oder dergleichen hawen vnd züñern.

54. Ein Cuirassier soll mit einem guten starcken Pferd/ 16 Pa-
len hoch/ oder welches so gut/ daß es von den Commissarien vor tüch-
tig erkant/ versehen seyn/ vnd wird ihm ohn dasselbe nur allein ein
Bidet gut gethan/ welches mit einem starcken Jungen (so das Car-
quet, Brallal vnd Belensen führet) besetzt seyn soll/ der sich auch
im fall der noth/ vnd da es befohlen wird/ defendiren kan. Einm
Arquebusier soll allein ein gut frisch Pferd passiret werden/ es we-
r. dann/ daß einer vom Adel oder Reformirter jemand/ jedoch einer
allein

allein/ so wol montiret vnd armiret, vnd der zuvor vor einen Einspenniger gedienet/ vnd sich wohl verhalten/ auff bewilligung der Commissarien/ vorstellen würde/ Vor den Wagen sollen auch gute vnd starcke Pferde/ so jederzeit durch die Kunstung zu passiren/ gespannt werden/ Man soll aber keine Wagenpferde vnter die Companie oder der Reuterpferde vor Wagen spannen.

55. Die Bidette/ wie dann auch aller hohen vnd niedrigen Officierer Wagenpferde vnd Wagen sollen in allen nothfällen/ es sey zu Anschlägen/ oder andern eysfertigen Sachen/ Proviand/ Torff/ oder dergleichen zuführen/ vnd andern Verrichtungen/ so man billicher weise von ihnen fordern kan/ vnd ihnen zuthun gebühret/ gebraucht werden.

56. In fall wir gnädigst den Kriegsknechten zu Ross/ vnd Fuß ihre Nothdurfft/ an statt eines theils ihrer Besoldung reichen/ oder auch in vnsern eigenen oder vnserer Feinde Landen/ da sie die Nothdurfft haben können/ einquartieren zulassen gesinnet werden/ So soll als dann einem Cuirassier vor sein Pferde den Monat sieben Reichsthaler abgekürzet/ vnd ihm dahingegen Tag vnd Nacht auff sein eigen Pferde Schalpfund Haber/ oder auch Schalpfund Gersten/ vnd zwölff Schalpfund Hew/ Item/ jede Woche vier Bund Stroh/ vnd dann auff das Bidet Schalpfund Haber/ oder Schalpfund Gersten/ vnd 6. Pfund Hew/ vnd dann zwey Bund Stroh jede Woche/ Item/ auff eine jegliche Person tag vnd nacht zwey Pfunde Brot/ zwey Pfund Fleisch/ ein achtentheil Pfund Butter/ vnd drey Pott Bier/ oder an statt des Fleisches vnd der Butter/ so viel Fisch/ Käse/ oder andere gute Victualien/ so zu vnterhaltung des Leibes eben so viel verschlagen können/ gegeben werden/ Welches nicht allein von den gemeinen Reutern/ sondern auch von allen hohen vnd niedrigen Officirern/ ihren Dienern vnd Wagenpferden/ zu verstehen/ Also/ daß vor 4. Wagenpferde/ vnd 2. Personen/ so darzu gehören/ jeden Monat 22. Reichsthaler sollen abgekürzet werden/ Vnd wann sie einquartiret seyn/ sollen sie sich
mit

mit dem verordneten Unterhalt begnügen lassen/ vnd keine Bekan-
ten zu Gaste bitten. Ein Arquebusier Reuter soll auff sein eigen
Pferd gegen Unterhalt/ auff seine Person vnd sein Pferd sechshalb-
ben Reichsthaler sich fürgen lassen. Ein Soldat/ so die geringste
Besoldung hat/ gegen gedachten Unterhalt dritthalben Reichstha-
ler/ Die andern/ wie dann auch die Adelspursch vnd Sergianten 3.
Reichsthaler/ vnd die Ober Officiere 4. Reichsthaler/ vnd sich mit
dem/ so vor gedacht/ contentiren lassen/ Dahingegen sollen sie
sich dessen allen/ so sie sonst pflegen frey zu haben/ gänzlich bege-
ben/ Den Bauern vnd andern Freunden oder Feinden/ so unter
Contribution seyn/ oder mit welchen man darumb handelt/ nichts
mit gewalt oder durch abgenötigte Verehrungen/ abnehmen/ Da es
auch unterweilen sich begeben solte/ daß in 2. oder 3. Tagen solcher
Unterhalt mangelte/ soll ihnen nicht desto weniger dasjenige/ so
vor gedacht/ abgefürget werden/ jedoch daß die Provision nach sol-
chen drey Tagen alsbald wider erfolge.

Alle vorbenante Waaren vnd Commiß/ sollen mit des Bauern eigenen
Gewicht vnd Masse angenommen werden/ wer dargegen handelt/ vnd mit
falscher Masse oder Gewicht umgehet/ soll deswegen/ als vor ander Dieb-
stal/ gestraffet werden.

57. Wann ihnen solcher Unterhalt nicht verschoffet/ oder auch nicht
könnte zuwege gebracht werden/ soll man ihnen von der vollen Besoldung
nichts decurriren/ Vnd als dann sollen sie in der Freunde Land/ mit bah-
rem Gelde/ nach dem Teyt/ so darüber gemacht/ zu bezahlen schuldig seyn/
In der Feinde Land aber/ so nicht unter Contribution seyn/ mögen sie die
Mortuerst/ wann es ihnen vergönnet worden/ holen.

58. Die Obristen/ Rittmeister/ Capitaine vnd alle Officiere vnd Sol-
daten/ sollen sich mit dem Tractement vnd Besoldung/ so ihnen vermachet/
begnügen lassen/ vnd allen andern Vortheilen/ so sie sonst zu präcediren
pflegen/ oder mit Recht präcediren können/ renunciren vnd darvon ab-
stehen/ es betreffe jr Companyen/ Parthe/ Quartier vnd dergleichen/ jedoch
die Partien/ so mit Erlaubnuß geschehen/ außgenommen/ Wann auch je-
mand gestorben/ soll in der Companye Contre Rolle/ der Tag vnd die stun-
de angezeichnet/ hernacher den Commissarien zu erkennen gegeben/ vnd des

verstorbenen Waffnen vnd Wehre getrewlich eingelieffert werden/auff daß
der Vortheil der offenen Lucken/ vnd alles übrigen vns allein/wie es an sich
billich/zufallen möge/es sey dann/ daß Weib vnd Kinder innerhalb Jahr
vnd Tag/oder andere rechte Erben/mit guten Certificationen in 6 Monat
sich angeben/denen es dann auch soll außgefolget werden/dahingegen wol
len wir den Rittmeistern vnd Capitännnen/ die Companien complet vnd
die Recruten zu machen/ da es vonnöhten/ vnd wir es gnädigst befehlen/
jederzeit new Antritt vnd Lauffgelt geben lassen.

59. Es sollen Officierer/nach dem die Companien auffgerichtet/ohne be-
fehl niemand annemen/da sich ein Soldat anglebt/soll er deswegen unsere
Commissarien ersuchen/welche mit im/seinen Qualitäten nach/ zu accordi-
ren/Es soll auch kein Rittmeister oder Capitän jemand Urlaub geben/ o-
der des Dienstes vnd Officii entsetzen/es geschehe dann mit der Generaln/
des Feldmarschalcken oder vnser Commissarien wissen vnd willen/ Im glei-
chen soll er zu erkennen geben/da er jemand wegen vollsauffen/ Kranckheit/
Kleinmühtigkeit/oder anderer vnd dergleichen Fouten/ seinen Abschied zu
geben/verursachet würde/Keiner soll dem jenigen/so wegen verzagten Ge-
müts oder deswegen/daß er nicht so resolut als im befohlen vnd sonst ge-
bühret wider den Feind marchiret/oder ohne Befehl oder hohe Ursache sich
reteriret/Passbort/den andern gleich/mithellen/oder darin seines wolver-
haltens gegen dem Feinde meldung thun/ besondern allein anziehen / daß
er gedient vnd Urlaub bekommen/ damit ein rechtshaffener Soldat sich
dieses Ruhms vor andere zu ersreuen haben möge.

60. Es soll keiner vnter einer andern Compagnie jemand avanciren/der
nicht drey Monat darunter gedient hat/ Es geschehe dann mit des Com-
missarii oder dessen so befördert wird/ Rittmeisters oder Capitäns wissen
vnd willen/ Es soll kein Rittmeister oder Capitän eines andern Reuter od
Knechte/so kein Passbort hat annehmen/wer hierwider handelt / hat seyn
Officium, Rest vnd was er hat/ verbroschen/vnd soll auß dem Lande verwie-
sen werden/Es soll auch kein Reuter oder Knecht eines andern Jungen/ob
Diener abspenstig machen/vnter gebührllicher Straffe / Ingleichen kein
Diener seine Herrschafft/ehe das Jahr oder die rechte Zeit vmb/ verlassen.

61. Es soll kein Officierer einigen Soldaten/ es sey Reuter oder Knecht/
zu seinem Dienst gebrauchen/ Der jenige so einen Jungen haben wil/ soll
denselben außserhalb der Munster Rollen halten / Im fall er nicht als ein
erewloser wil gestrafft werden.

Die

62. Die Officierer sollen mit der Soldaten bezahlung nichts zu schaffen haben/ besonder ein jeglicher Officierer vnd Soldat/ soll sein Geld selbst von den Commissarien empfangen/ Im fall jemand auff die Soldaten Geld gelieffert wird/ vnd gibt ihnen weniger/ als er auff dieselben empfangen/ soll der Degen von ihm/ da es ein Officierer/ genommen werden/ welchen er hernacher nimmermehr zu tragen/ weil er mehr seines Vorthells/ als Ehre vnd Reputation wegen dem Kriege gefolget/ Ist es ein Schreiber/ sol er als ein ungetreuer/ nach des KriegsRechts erkantnuß/ gestraffet werden.

63. Im fall einiget Officierer oder Soldat/ Reuter oder Knecht/ ehe drey Monat zu ende gelauffen/ abgedancket wird/ soll es dergestalt gehalten werden/ daß Was die Besoldung/ der dreyen vollen Monat nicht angemuetet/ der Soldat auch durch die gar schleunige Abdanckung/ vnd darauff erfolgende Bezahlung/ nicht vnleidlich beschweret/ Besondern beyderselts eine mässige proportion darin gehalten werde.

64. Wann die Soldaten/ zu Ross oder zu Fuß/ sechs ganze Monat gedienet/ oder dafür bezahlet worden/ als dann sollen sie kein Abdancksold zu pretendiren haben/ Werden sie aber vor solcher zeit abgedancket/ vnd wegen der 6. vollen Monat nicht bezahlet/ soll den Reutern halb so viel zum abzuge/ als sie zu Antrittgeld bekommen/ vnd den Soldaten zu Fuß ein halber Monat Sold/ benantlich zwey Reichsthl. gegeben werden.

65. Die Officierer zu Ross vnd Fuß/ haben kein Abdanckgeldt zu pretendiren/ welche sich selbst die Gewehr verschaffen/ vnd damit jederzeit bey der Compagnie armirt seyn sollen/ Jedoch bey der Reuteren Casquet vnd Brassalen/ bey dem Fußvolck aber den Pöc außgenommen/ welche stücke sie auch gegen den Feind/ vnd wo es vonnöhten/ gebrauchen sollen.

66. Es soll keine Fahne weil der Zug wehret/ besondern nach der Abdanckung beschencket werden.

67. Welcher sein Pferd oder Waffen verspielet/ versäuße oder verschencket/ vnd dagegen kein bessers übrig hat/ soll seinen ganzen Rest verbrochen haben/ vnd ohne Paß verwiesen werden/ Gleicher Straffe soll der jentige/ so solches auffm Spiele gewinnet/ vnterworffen seyn/ Wer seine Kleider verspielet/ soll ohne Paß verwiesen werden/ vnd soll niemand mehr verspielen oder gewinnen/ als was an bahrem Gelde zur stelle vnd auffgesetzt/ vnd was einer also ehr- vnd redlich gewonnen/ soll niemand von ihm nehmen/ oder sol deswegen als vor ander Gewalt gestraffet werden. Die Officierer sollen ohne des Obristen vorwissen/ keine verenderung treffen/ den Reutern auch nicht zulassen/ dz sie ire Pferde vertauschen od verkäuffen. 68

68 Welcher sein Gewehr vernichtet vnd verdirrt/ Ingleichen/ welcher Reuter oder Musquetierer auff Zug vnd Wacht mit Kraut vnd Loth/ auß eigener Versammiß nicht versehen/ hat seinen ganzen Rest verbrochen/ vnd sol ohne Paß vnd Gewehr/ als vnehrlich/ verwiesen werden.

69 Welcher sein Gewehr oder Waffen zu Pfand außsetzet/ sol seinen ganzen Rest/ vnd noch darzu mit verringering der Besoldung gestraffet werden/ welcher aber solches zu Pfande auff vnd annimpt/ soll das Pfand/ vnd den ganzen Rest verbrochen vnd verwircket haben.

70 Welcher seine Ober: oder Untergewehr vor de Feinde von sich wirfft soll neben anderer gebürlicher Straffe (sinemahl er damit den Feind gleichsam stercket) einen Monatsold verloren haben/ vnd sich selber die Gewehr wider schaffen/ oder auff seine we bezahlen.

71 Ein jeglicher soll auff seine Gewehr gute achtung geben/ thut er vnserem Volck darmit einigen Schaden/ sol er darcfür/ als wann er solches vorsehlicher wesse gethan/ gestraffet werden.

Wegen Wacht/ Alarm vnd deren Zubehörung.

72. Kein Ritmeister/ Capitän oder Soldat/ soll weder mit Worten noch mit Wercken/ vnter Leibesstraffe sich vnter stehen/ gegen dem Obristen Wachtmeister/ oder die Wacht/ in ihrem Officio sich vngbürlich vernemen zulassen.

73. Welcher voll vnd bezechet auff Zug oder Wacht kömpt/ Item welchem die Wacht zukömpft/ vnd er mit seiner vollen Gewehr/ darinn er gemunstert/ sich nicht einstellt/ oder bey seiner Fahne oder Trompen sich nicht finden leßet/ soll zum ersten mal zwey Tag vnd zwey Nacht in die Eysen geschlossen/ vnd mit Wasser vnd Brod gespeisset/ zum andern mal drey Tag vnd drey Nacht/ vnd sine noch darzu an der Besoldung abgezogen/ zum drittenmal aber ohne Gewehr vnd Paß verwiesen werden/ Es soll auch niemand auff der Wacht von seinem Pferd steigen/ auffer seines Officirers zulass/ vnd soll dennoch stets das Pferd bey dem Zügel halten/ Die Officirer sollen sonderliche Auffacht geben/ daß solches nicht ohne vrsache geschehe/ vnd den jenigen allein zugelassen werde/ so in der ehl hinwider zu Pferde kommen können/ Der Schiltwacht aber soll bey verweydung oberwehnter Straffe solches nicht zugelassen werden.

74. Ein jeglicher Rittmeister/ Capitän vnd Vnter Officier soll selbst in seiner vollen Gewehr zu rechter zeit die Wacht abführen/ vnd keiner sich darvon absentiren, Es soll auch keiner/er sey Adel oder Knadel/ einen Frembden/ ohne des Rittmeisters oder Capitäns Vrlaub vor sich wachen lassen/ Würde aber jemand krank/ soll er solches bey zeiten / vnd ehe die Wacht auffgeführt/ ansagen lassen/ Vnd soll niemand einen mit sich/ der die Wacht nicht auff derselben städte hat / auff die Wacht nemen.

75. Niemand soll/ bey Leibs straff/ die Wacht/ oder was ihm sonst zuverrichten anbefohlen/ versäumen/ Gleichmässiger Straffe soll auch derjenige vnterworffen seyn/ so auff der Wacht stehet/ vnd nicht fleissige Auffacht giebet/ damit der Feind nicht unermüdet ankomme. Item/ wer sonst etwas anders versäumt/ so er bey Zeiten hette anzeigen sollen/ ist derselben Straffe vnterworffen.

76. Welcher verlornen/ oder andere Schiltwacht verschlefft/ oder sich davon/ wie auch von der Scharwacht/ ehe er abgelöset/ begiebet/ es sey dann mit des Corporals Bewilligung / des tages auff ein oder zwo Stunden/ des Nachts gar nicht/ derselbe soll an Ehr vnd Leib/ der Sachen zustand nach/ gestraffet werden/ Vnd sollen die andere/ so die Wacht haben/ solches bey ihrem Ende anzeigen/ vnd zu erkennen geben.

77. Ein jeglicher soll auff der Wacht stille seyn/ vnd sich alles ruffens vnd polderns enthalten/ vnd welcher auff einen Anschlag/ oder wann befohlen stille zu seyn/ vortzlicher weise Rumor vnd Geschrey machet/ soll/ jedoch auff des Kriegs Rath erkentnuß/ sein Leben verwircket haben.

78. Ein jeder soll bey vermeidung Ehren vnd Leibsstraffe auff die Losung gute achtung geben/ dieselbe nicht vergessen / oder sich vnrecht geben lassen/ vnd wer dieselbe einem/ dem es nicht gebühret zu wissen/ offenbaret/ der hat/ nach gelegenheit der Sache/ seine Ehre oder Leib verbrochen/ Welchem auch die Lose anzunehmen gebühret/ soll bey vermeidung selbiger Straffe wohl zuschauen/ daß er dieselbe niemand/ ohn alleine deme es gebühret/ gebe.

79. Es soll keiner/ohne des Generals Urlaub/ jemand/ nach besetzter Wacht/auf- oder einlassen.

80. Auch soll keiner / bey verlust seiner Ehren oder Lebens / nach des KriegsRaths Erkantnuß/ an vngewöhnlichen Orten/ zugemachten Städten/ Lager oder Befestigung/ über Mauern/ Wällen oder Graben/ steigen oder aufgehen.

81. Nach besetzter Wacht soll niemand bey Leibes straffe/ jedoch auff des KriegsRaths Erkantnuß / sein Gewehr auff einen zuckern/ treuge Schlege geben/ oder einigen Tumult vnd vnnötigen Alarm erregen/ viel weniger nach besetzter Wacht schießen/ oder pulder machen/ so einen Alarm verursachen köndte.

82. Wann ein Alarm entsethet/ oder auch ombgeschlagen/ oder geblasen wird/ soll ein jeder/ so nicht Leibeschwachheit halber daran verhindert/ bey verlust seines Lebens/ sich zu seiner Fahne vnd verordneten Larmplatz/ in voller Gewehr verfügen.

83. Bey vermeidung hoher Straffe/ nach des KriegsRaths Erkantnuß/ soll derjenige/ so die Wacht hat/ fleisige achtung geben/ was vor Volk an Mann- vnd Weibepersonen/ Jung vnd Alt/ an vnd einkömpt/ vnd dieselben verhören/ auch zusehen vnd vernehmen/ was zu Wagen/ Boot oder Schiffe ein vnd aufgeföhret wird. Die Boten/ so vom Feinde kommen/ soll er anhalten/ vnd was verdächtig/ dem Obristen Officirer anzeigen/ vnd soll niemand nach besetzter Wacht / ob er schon bekant/ wie imgleichen kein Officirer/ ohne Lösung durch die Wacht passiren:

84. Welcher denjenigen/ so durch die Wacht passiren/ Holz/ oder etwas anders abnimpt/ soll an Ehre/ Leib/ Gut/ oder Stands erniedrigung/ nach des KriegsRaths Urtheil vnd ermesssen/ gestraffet werden.

85. Bey der Artillery vnd andern gefehrlichen Urtheil/ soll niemand Feuer tragen / es anzünden oder schießen / viel weniger des Nachts bey gesetzter Wacht schießen / oder mit dem Sägen sich reuffen/ bey vermeidung der Abdanckung oder Leibesstraff/ nach des KriegsRaths Erkantnuß.

86. Niemand

86. Niemand soll einen heimlichen Anschlag / so ihm vererbt / auch nicht seinen eigenen Rottgesellen offenbaren / Würde auch in einiger Schlacht / Anschlag oder Scharmügel / befohlen stille zuschweigen / auff daß der Officier befehl desto besser in acht genommen / vnd alles in guter ordnung abgehen möchte / so soll niemand dawider handeln / Vnd sollen die Trompter vnd Trommelschläger zur selbigen zeit / bey höchster Straffe / solchem Befehl zuwider / sich nicht hören lassen. Vnd sollen alle darauff folgende Straffen / nach dem der darauff erfolget oder vermuthender Schade vnd Gefahr kan erwiesen werden / zu des Kriegs Raths Erkänntuß stehen.

87. Viel weniger mag einer oder ander alsdann / auffer des Anführers Verlaub / ober Lunden / Pulver / Bley vnd dergleichen laut ruffen.

88. Ein jeglicher soll auff seinen eigenen Vnkosten / sich das Feldzeichen oder Zeichen / so auff den Kleidern oder Harnisch zu tragen befohlen wird / verschaffen.

89. Da einer / so nicht mit Leibeschwachheit behafftet / vnd darzu kein Verlaub hette / sich zum Troß verfüget / derselbe soll / in bezweisen der ganzen Companne / seine Kleider / Pferde (wofern er ein Reuter) vnd Obergewehr missen / auch ohne Rest vnd Paß verwiesen / oder auch höher gestrafft werden.

90. Welcher sich schwach vnd krank (deswegen man sich mit fleiß zu erkündigen) anstellet / wann er für dem Feinde fechten / oder sonst in unsern dienst zu verrichten commandiret wird / derselbe hat seinen Rest verbrochen / vnd soll ohne Paß vnd Gewehr verwiesen werden / Gleichmäßiger Straffe soll auch derjenige unterworffen seyn / welcher im Lager zurück bleibet / wann fortzumarchiren angesaget worden.

91. Niemand soll mehr Troß / als absonderlich verordnet vnd zugelassen / vnter des gemelten Troßes verlust / vnd anderer gebührlicher Straffe / mit sich führen / Ein Cuirassier führet alleine zu Bagage sein Bidel / Die Officier aber ihre Wagen / vnd soll all ander Troß vnd Bagage gänzlich abgeschaffet seyn.

Von Zug / Schlacht Ordnung / Artillerie / Streiffen
vnd Lager.

D

92.

92 Bey keiner Compagnie sollen einige Volontaires/oder mehr Bold und Pferde/ als gemustert und im Dienste ist/ zugelassen und gelitten werden.

93 Niemand soll/ auffer seines Officirers vhrlaub und nothwendigen Ursachen/vom Zuge oder Schlachtordnung reiten oder gehen/würde aber einer wann er von seinem Officirer widerumb in die Ordnung eingetriben/ sich zur wehre stellen/und der Officirer ihn deswegen zu beschädigen verursacht/ hat er damit nichts verbrochen. Es mag auch niemand vorausz von der Trouppen und Fahne/ wegen des Losaments und ander Ursachen halben sich begeben/sondern an seinem verordneten Ort und stelle verbleiben/bey Leibstraf.

94 Die Officirer zu Pferde sollen sich in ihrer vollen Bewehr/wann solchs befohlen/wider den Feind finden lassen/Officirer aber zu Fuß/ sollen bey zelten/wann zu fechten oder einen Angriff zu thun befohlen. von ihren Pferden absitzen/dieselben wegführen lassen/ und sich in ihrem verordneten Orth in voller Bewehr vor iren Soldaten/oder im fördersten Gliede/dasern solches befohlen/einstellen/ So lieb ihnen ist ihre Ehre/guten Namen und Leumuth zu behalten.

95 Niemand soll dem Scharmügel nachlauffen/ sondern ein jeder auff seinem verordneten Orth und Platz verbleiben/ auch nichts vor sich selbst/ auff sein eigen Hand/ ohne befehlich aufangen/ es sey dann doß einer angegriffen/ und zur Wehre genötiget / oder auch das Oberste Commando an dem Orth heette/ und es vor nödig und rathsam angesehen und gehalten werde/ So soll auch kein Reuter oder Knecht/(sonderlich der jenige so etwas zu befehen/und zu verkundschaften außgesand/ sich vnter stehen/einige Scharmügel/Auß oder Anfall gegen dem Feind/ohne Befehlich anzufangen.

96 Ein jeder Reuter und Knecht soll seine stätte/Glied und Kelge/Item Man/Man oder Pferd/vorn/hinten und bey selten/wol warnemen/ und im reiten oder marchiren/ ohn Befehl/ sich an keinen andern Ort stell-n/ auch keinen frembden an seine statt/ohne erlaubnuß/reiten oder marchiren lassen/ Wann auch ein Anfall oder Tzeffen geschicht/ soll ohne Befehl kein Feuer gegeben/ sondern den Officirern folge geleistet/und in guter Ordnung/es sey zu Roß oder Fuß/und in gesampt/nach dem befohlen/getrossen werden/ und sollen die hintersten nicht schiessen/sondern ihre Waffen in guter acht haben/ und dieselben wol darmit anzulegen/ halten.

97 Ein jeglicher soll sich mit seinem Angesicht und Waffen gegen den Feind gewand/reitteren/und wann das Zeichen gegeben/mit den Waffen zur Defension sich präsentiren.

Es

98. Es soll niemand von seiner Cornette vnd Fahne sich begeben/ ehe sie in guter Gewahrsam. Wird aber dieselbe genommen/ so sollen die Reuter vnd Knechte so lange ohne Fahnerreiten vnd marchiren/ biß sie vom Feinde eine andere hinwiderumb ritzen vnd redlich vberkommen/ Es were dann solche dß sie deswegen Perdon erhielten/ vnd soll ein jeder/ wann von den Feinden eine Fahne mit Gewalt eröbert/ sein bestes thun/ wie ehrlichen Kriegsleuten eignet vnd gebüret/ damit sie von den Feinden dieselbe widerumb bekommen mögen.

99. Wer seine Cornette oder Fähnlein/ wann ein Scharmügel oder Schlachtung angehet/ nicht beschützet/ oder seine Officierer vor dem Feinde im Stich leßet/ vnd dessen leben/ so viel möglich/ nicht salben vnd retten hilfft/ (ausgenommen daß einer auff einem gewissen Paß oder Ortz commandiret vnd verordnet/ davon er nicht zu weichen) soll vnehrllich gehalten/ vnd vermöge des KriegsRaths Erkantnuß am leben gestraffet werden.

100. Ein jeglicher Soldat soll schuldig vnd verpflichtet seyn/ Unser ander Volck zu Roß vnd Fuß/ vor dem Feinde zu secundiren/ vnd sie/ so lieb ihm seine Ehre ist/ nicht im Stich zulassen.

101. Welcher im Sturm oder Anfall sich seumig bezeuget/ oder andere nichtige Entschuldigung suchet/ soll nach des KriegsRaths Erkantnuß an seinem Rest/ Gewehr/ Ehre oder Singer gestraffet/ auch ohne Paß verwiesen werden/ Imgleichen wer sich unverwundet gefangen giebet/ wann er beym hauffen ist/ so sich defendirt oder defendiren kan/ Item/ wer heimlich oder offenbar im Anfang/ wann man mit dem Feinde trifft vnd anfällt/ oder angefallen wird/ die Flucht giebet/ da er davon kömpt vnd nicht betreten werden kan/ soll Ehrloß gemacht/ vnd seinen Rest verbrochen haben/ wird er aber wider bekommen/ soll er noch vber das/ des KriegsRaths Erkantnuß nach/ seine Singer oder Leib verwicklet haben/ vnd soll einem jeden frey stehen/ solchen Feldflüchtigen zu vberfallen vnd niederzulegen/ darmit er dann eines Ehelichen Soldaten Werck vnd That verlieret.

102. Wann eine Schlacht gehalten wird/ soll ein jeder auff seinem verordneten Ort verbleiben/ Imgleichen wann ein Schlacht oder Sturm erobert worden/ soll keiner von seiner Fahne/ Schlachtordnung vnd verordnetem Platz abweichen/ vnd sich auff Raufen/ Plündern oder sonst begeben/ ehe vnd bevor die Wahlstatt gänglich vnd zumal erobert/ auch solches durch offentlichen Aufruff vnd Erlaub zugelassen worden/ bey Leibesstraffe. Welche nun also in der Ordnung verbleiben/ ob sie schon nicht auff dem Ortz vnd Platz/ da die Victory erhalten/ gewesen/ sollen sie eben so gut als die jentigen so sich darbey befunden/ geachtet werden/ auff dß gehorsam vnd Commando allenthalben in guter Observanz verbleiben möge.

103 Ein jeder Reuter oder Knecht soll die Artillery zu verthädigen/ vnd im fall der Noth/ auff der Kesse oder auch sonsten/ mit Pferden/ schleppen vnd auffheben/ so viel möglich/ fortzuhelffen/ gehalten seyn.

104 Wann jemand auff Parteyn zuziehen/ oder sonsten Urlaub erhalten/ welchs ohn richtigen Passzettel vnd Contrasegno, (so bey der Zurückkunft widerumb von sich zu steffern) nit geschehen soll/ so soll er mit voller Bewehr versehen seyn/ Es were dann daß anders befohlen würde/ vnd soll ein jeder so in Feinde Lande auff Parteyn außreitet oder außkuffet/ so wol den jenigen/ so vnter Contribution seyn/ als vnseren eigenen Vnterthanen/ kein Gewalt zufügen/ vnd inen das geringste nicht abschagen/ durch Verehrung oder andere Mittel/ vnter Leibesstraffe/ besondern sollen sich allein mit Futter vnd Mahl zur Nothdurfft/ vnd was von den Commissarien vor rechte Beute/ vnd daß es von den vergünneten Orten geholet/ erkant werden kan/ begnügen lassen.

105 Es soll keiner ohne Waffen vnd Urlaub auß den Garnison/ Bestung/ oder Belägerung weiter spazieren reiten oder gehen/ als die Stückreich können/ vnd da es durch Vmbschlag nicht zugelassen/ vnter straffe vor die gemeine Soldaten zu Wasser vnd Brod etliche Tage/ vnd Decurtirung der Besoldung/ nach gelegenheit der Sache/ vnd Aufweisung des darüber ergangenen Verbots. Die Jourrage (wann dieselbe sonst nicht gelteffert wird) belangent/ soll es darmit/ nach der Verordnung/ so darüber gemacht wird/ gehalten werden/ vnd mag niemand an andere Ort oder Zeit/ ohne Befehl sich deswegen hinaus verfügen.

106 Es soll kein Officier oder Soldat/ ohne Urlaub oder Befehl des Nachts von seiner Fahne bleiben/ vnter hoher Straffe/ nach des Obristen Commandeurs oder KriegsRaths Erkantnuß.

107 Ein jeglicher so im Lager logirt ist/ soll verpflichtet seyn dasselbe in der Noth vnd Eyl zu befestigen/ vnd soll einem jeglichen Reuter oder Knecht/ Troß oder Weib/ im fall sie darin logiren/ sein Antheil zuverfertigen/ zugeeignet werden/ Im gleichen soll ein jeglicher sein Antheil an den Schanzen/ zu Behuff der Kranken/ hinderlassener Probitant vnd Paß (dadurch man wider zurück soll/ verfertigen/ Weil es eines jeglichen Leib vnd Leben betrifft. Ohne das soll eine jegliche Garnison/ ohne einige gegenrede/ den ort/ darinn man lieget/ im fall derselbe nicht gnugsam verwahret/ zu verbesseren verpflichtet seyn.

108 Die Commissarien sollen wegen der Kranken vorsorge tragen/ vnd fleißige aussicht haben/ daß zu deren behuff Hospitale angerichtet werden/ darin

darin sie vor ihre Besoldung gebühlich können unterhalten werden/ **Zu**
fall jemand in unserm Dienst/ an gebührendem Orth zum Krüppel gemacht
wird/ dem soll von den Commissariis etwas verkehrt werden/ damit er we-
derumb nach seinem Vaterlande kommen möge.

109. Derjenige so gesunde ist/ vnd an dem orth da es sich nicht gebühret o-
der verboten/ sich vnter ein verhält/ es sey im Lager/ Garnison oder Quartier/
soll die stätte selbst reinigen/ vnd darüber in den Esen/ zu Wasser vnd Brot
gestraffet werden/ Gleichmäßiger oder höherer straffe ist derjenige vnterge-
ben/ so in dem Wasser/ davon getruncken wird/ wäscher/ dasselbe verunreinigt/
oder Pferde darauß trencken leßt. Item/ wer schlachtet/ oder im Lager
vnd andern außserhalb den/ durch den Quartiermeister oder die seinigen dar-
zu außgewiesenen orthten/ unreinigkeit machet.

Vom Quartier/ Marchiren vnd Plündern.

110. Da jemand sich wider den Quartiermeister aufsetzet/ oder ein-
nig Quartier/ so ihm nicht angewiesen/ einnimpt/ soll in den Esen
8. tage zu Wasser vnd Brot/ oder auch höher/ nach gelegenheit der
Sache/ vnd des Kriegs Raths Erkantnuß/ gestrafft werden.

111. Ein jeder soll sich mit dem Quartier/ so ihm der Quartiermei-
ster zu Lande oder Wasser angewiesen/ begnügen lassen/ dessen er auch
gerühlich zugenießen/ Vnd soll niemand fälschlicher weise eines
andern Namen außleschen/ vnd eines andern Quartier einnehmen/
vnter hoher straffe/ oder des Kriegs Raths erkantnuß/ Dahero keiner
auß seinem verordneten Quartier in ein anders sich begeben/ oder in
den Dörffern den Bauern etwas abbetteln oder abschaffen soll.

112. Das Fußvolck soll den Reutern bequemen Platz/ zu ihnen vnd
ihren Pferden/ wor sie zusammen quartieren/ einzureumen verpfflichtet
seyn/ Jedoch daß derselbe ihnen angewiesen werde.

113. Es soll keinem Reuter oder Knecht/ so unbekant ist/ vnd keinen
Dienst hat/ bey den Soldaten oder Troß zu marchiren/ oder im Lager
oder Quartier zu logiren/ vergünnet seyn/ Wer deßfalls wissenschaft
hat/ soll seinen Officirern solches anmelden/ welche darauß verpfflichtet
seyn sollen/ solche Person den Commissarien oder Feldmarschall
zu vberlieffern/ vnter gebährlicher straffe.

114. Welcher seinem Wirte oder Wirtinne / oder deren Mägde

oder Diener/ stößet oder schläget/ der soll zum erstenmal auff vorge-
hende Abbitte/ einen Monat Sold verbrochen haben/ vnd soll ihm
noch darüber seine Besoldung verringert/ vnd in die Eysen geschla-
gen/ oder bey dem Troß in den Eysen 3. tage zu Wasser vnd Brod zu
fuß folgen/ Zum andernmahl soll er alles/ was er hat/ verbrochen/ der
Dügen von ihm genommen/ vnd ohne Paß des Landes verwiesen
werden/ Im fall auff solche Schläge Blut erfolget/ soll der Thäter
ober vorgedachte straffe/ die Hand verbrochen haben/ vnd soll hiermit
keines weges durch die Finger gesehen/ besondern solch Verbrechen
ernstlich gestrafft werden.

115. Die jenigen/ so vnser oder vnserer Feinde Vnterthanen/ wel-
che vnter contribution sitzen/ oder mit welchen darumb gehandelt
wird/ mit Worten oder thätlicher weise oberfallen/ oder wider ihren
willen/ vnd ohne gnugsame vnd billiche bahre bezahlung/ et was durch
verehrung nemen/ entleihen oder entwenden/ es sey Essenware/ Geld
oder anders/ sollen gehenckt werden/ weil solchs wider den Eyd/ so sie
Uns vnd vnsern Reichen geschworen. Es ist auch hiermit höchlich
verbotten/ in vnserer Feinde Lande oberfall oder Gewalt/ ohne vnserer
oder des Feldmarschalcken vergünstigung/ zu üben.

116. Wer Hünen/ Gänse/ Schafe oder Lämmer entwendet/ soll
vor das erste mahl zwey tag vnd nacht zu Wasser vnd Brod gestrafft/
vnd im darüber die Besoldung verringert/ vnd sein ganzer Rest abge-
nossten werden/ zum andernmal 3. nacht in den Eysen zu Wasser vnd
Brod/ der Rest verbrochen/ vnd die Besoldung verringert/ zum drit-
tenmal soll er als ein Dieb/ ohne Wehre vnd Paß/ verwiesen werden/
Gleicher straffe ist der vntergeben/ so betrieglicher weise die Provi-
ant oder Gewehr von seinem Kollgesellen nimpt.

117. Wer Viehe oder Pferde in vnseren oder vnserer Vnterthanen
Lande entwendet/ soll als ein Dieb gestrafft werden.

118. Wann das Kriegsvoldt marchirt/ sollen die Ober Officirer/
oder die der Trompe commandiren/ zu dem allen/ so inmittelst man
auß dem Quartier vnd widerumb hinein kömpt/ geraubet vnd ent-
wendet wird/ antworten/ sintemal ihnen die Trompen beyjammen zu
halten

halten gebühret/was vor plündern im Quartier geschicht/ deswegen sollen ohne das die Reuter/ Corporal/ Sergtanten und Adelpursch/ so commandiren/ Rede vnd Antwort geben/ es were dann/ daß sie den Thäter zur stätte gebracht/ oder es den Ober-Officirern alßbald angezeigt hetten.

119. Da ein Officirer befunden wird/ der von solchem raub im marschiren oder Quartier wissenschafft hat/ vnd deswegen keine straff ergehen leß/ der soll erslich den schaden erstatten/ hernach ohne Gewehr cassiret/ vnd vor den/ so einen End/ den er vns vnd vnsern Landen geschworen/ nicht gehalten/ geachtet werden/ Inmittelst aber/ ehe das Urtheil abgesprochen wird/ ohn Gewehr im Arrest seyn.

120. Welcher entweder in Städten/ Behstungen/ Pässen oder Schiffen/ so mit gewalt erobert/ oder immittelst die Gegenwehr geschicht/ plünderen vnd gewalt übet/ Ingleichen wer ohne befehl vnd vrlaub des Obristen Commendeurs in dergleichen Städte eingeeht/ hat dadurch seinen Rest/ Paß/ Ehre oder Leib/ nach gelegenheit der Sachen/ verlohren.

121. Wer die jenigen plündert oder Gewalt anthut/ so zu Gnaden angenommen/ vnd vns gehuldiget vnd geschworen haben/ soll sein Leben/ oder auch Ehre vnd Leib (jedoch des Kriegs-Raths erkännuß/ vnd der Sachen vnd That gelegenheit nach) verlohren haben/ Derjenige/ so jemand plündert/ welcher von vns oder von dem/ so vnsern wegen commandiret/ mit Belt/ Freyheit/ Bagnadigung oder Salvaguardia versehen/ soll gleicher Straffe vnterworffen seyn/ Wie dann auch derjenige/ so sich in vnser Freunde Lande zu rauben vnd zu plündern vnterstehet.

122. Es soll niemand in Feinde Land einig Hauß/ so im Krieg dienlich seyn kan/ verderben/ auch keine fruchtbare Bäume abhawen/ Backofen niederreißen/ oder Brauwer Bereitschafft/ Mühlern/ Schmiede/ Pflüge/ oder deren Zubehörungen verbrennen/ oder verderben/ wie dann auch vnter Leibsstraffe/ keinen Wein oder Bier/ Korn/ Wehl oder Proviant vernichten. Es were dann/ daß es absonderlich befohlen würd.

123.

123 Wer wider außgangenens Verbott zu brandschagen/ das Lager
oder Quartier/wann man auffziehet/anzustecten/oder auch ohne auß
drücklichen Befehl in Feinde Lande/ sonderlich da die Heerstrasse
durchgeheth/ zu brennen sich vntersehen wird/ soll sein Leben verwirckt
haben/ Was aber in vnsern eigenen Landen vor Schade durch Ver
seumnus verursacht wird/ soll der Verursacher erstatten/ vnd nach
des Kriegs Rahts erkänntus gestraffet werden.

Von Beute.

124 Alle Gefangene so vom Adel vnd vber derselben Stand/ darnach die
Sergenten vnd Reuter Corporal vnd alle Offictre so höher seyn/ vber das
alle Secretarii vnd dergleichen/ Item alle Spionen/ sollen vns allein zuge
hören/ vnd alsbald dem jenigen/ so vnserntwegen zu beschlen/ da es begeret
wird/ vberantwortet werden/ jedoch soll alles Gut/ so bey ihnen gefunden
wird/ dem jenigen/ so sie gefangen genommen/ zugekehret werden/ vnd wollen
wir im ohne das/ im fall also Quartier gemacht/ einen Monatsold/ oder da
kein Quartier gewilliget/ eine billige Verehrung nach vnserm etgenen willen
vnd des Gefangenen Condition reichen vnd gehen lassen/ Alle andere Gefan
gene/ als auch Bürger vnd Bawren/ mag ein jeglicher/ wann es dem Gene
raln angemeldet/ vnd kein Gewiß Rangongelt verordnet/ seinem gefallen
nach rangkontren/ jedoch sol derjenige/ so jemand gefangen bekommen/ als
bald vnd vor der Sonnenvntergang dem jenigen/ so das obriste Commando
hat/ den selbigen präsentiren/ vnd ohne dessen willen vnd wissenschafft keinen
ob er sich schon rangkontre/ loßgeben/ vntergebürlicher Straffe/ Es sol auch
keiner vnter Leibsstraffe einem Gefangenen/ dem Quartir versprochen/ das
Leben nehmen. Wer einen Gefangenen außser des Generaln vrlaub ledig
vnd loß gehen findet/ vnd ihn angreiffet/ demselben gehöret er zu/ vnd hat der
jenige dem der Gefangener zuvor zugehöret/ seine Gerechtigkeit daran ver
lohren/ vnd sol der Profesz ihm deswegen zu rechte stehen/ vnd gebürlich ge
straffet werden.

125 Außser diesem ist der Grund vnd Eigenthum/ Schlösser/ Städte/ Fle
cken vnd Schiffe/ wie dann auch das Geschütz/ klein oder groß/ Kraut/ Loth/
Munition vnd Artillerie vnd deren zubehörung/ vnd alle Prostanthäuser
vns allein vorbehalten.

126 All Vorrath an Prostant/ wo derselbe auch gefunden wird/ sol den
Commissariis angemeldet/ vnd von denselben zur anstellung vns allein zum
besten

Besten angenommen werden/von dem gespakenen Fuß/gehört vns der hal-
bertheil/vnd dem Kriegsvolck der Rest: doch soll gedachtes Vieh den jenigen
so vnter Contribution sitzen/ vor einen billigen Wehre/ vberlassen werden/
darmit sie die Victualien desto besser auffbringen können/ Es were dann sa-
che/ daß befohlen würde/ den Marketentern dasselbe folgen zu lassen/ Die
Pferde so zu beute gemacht/ sollen vns vor billige Bezahlung/ so viel mir zu
fortbringung der Proviand vnd Artillerie von nöhten/ vberlassen werden/
Es were dann/ daß die Reuter dieselben bekommen/ vnd zu ihrer eignen be-
huff sich selbst darmit zu montiren hetten.

127 Alle Beute soll alsbald/wann sie erlangt/des Generals verordnetem
angemeldet werden/ der dieselbe zu Register setzen soll/wer solches nicht thut
vnd verkaufft seine Beute außershalb Quartiers oder Lagers/hat dieselbe ne-
benst einem Monatsold darmit verbrochen/vnd soll ohne das drey Tage/mit
Wasser vnd Brot gespisset werden/ Zuffall man hernacher in erfahrung bringet/
daß solches jemand abgestolen/ soll der jenige so es genommen/ vnd ver-
kaufft/als ein Dieb geachtet vnd gestraffet werden/ weil er solches verhehlen
vnd in geheim verkauffen wollen.

128 Wann eine Schlacht oder Sturm erhalten/ ein Lager oder Quartier
eingenommen/ vnd zu plündern vnd zu nemen nicht außdrücklich vergünnet
worden/als dann sollen geschworne Beutemeistere/von dem Kriegsvolck oder
Officieren verordnet werden/welche nach des KriegsRaths verordnung/im
fall vneinigkeit oder Streit deswegen vorsehe/einem jeden officierer/ Reuter
vnd Knecht seinen antheil der Beute/nach abvenant zueignen sollen/Ein Of-
ficierer soll die Beute/so einem Soldaten mit Recht zustehet/ es sey auch vn-
ter was schein vnd pretext es immer geschehen kan/nicht abnemen/ Gleicher
gestalt soll es auch/wann etne Beute zusammen geführt oder getrieben/vnd
einer Troupen vnter vnserm Volck allein zuständig gehalten werden.

Von Proviand vnd Marketentern.

129 Welcher der Commissarien verordnete Proviandmeister vberfelt/oder
sich der Proviand/ so von ihren Officieren angezeichnet/ angenommen oder
hantliert wird/ anmasset/soll am Leben gestraffet werden.

130 Es soll keiner bey Henckensstraffe/sich vntersehen/die jenigen/ so vns
Proviand oder andere Wahre vnd Nothdurfft zuführen vnd zu kaufte bring-
gen/es sey Bawer/Marketenter/Kramer/Kauffman/ oder jemand anders/
zu vberfallen/ Es soll auch keiner die Proviand / ehe vnd bevor sie vor einen
gewissen Wehre taxiret/anfallen/ angreifen oder kauffen/ viel weniger auß
dem Lager gehen/dieselbe einzukauffen/besondern im Lager/auff den verord-
neten

neten Platz führen/vnd daselbst zuvor topiren lassen/ die Verbrechere sollen
acht Tage/ zu Wasser vnd Brot gestraffet werden.

131 Es soll keiner einige Beute/ Speise oder dergleichen auß dem Läger fä-
ren/ auch auß dem darzu verordneten Platz nicht verkouffen oder schlach-
ten/ Wer anderer gestalt kaufft oder verkoufft / soll drey Tage mit Wasser
vnd Brot gespisset werden.

132 Wann der Unterhalt oder Commiß gegeben vnd verschaffet wird / soll
kein Officier oder Soldat schlachten/ oder die Marketenter etwas zu kauf-
fe haben.

133 Bey verlust des Gewehrs vnd Dienstes/ soll kein Officier/ Reuter oder
Knecht/ Marketenterschaft treiben/ Es mag auch kein Marketenter ohne
des Generaln Erlaub etwas verkouffen/ wer da entgegen handelt/ wird des
jenigen/ so er mit vnd bey sich hat/ verlustig/ vnd nach Erkantnuß weiter ge-
strafft/ Vnd sollen die Marketenter vnserm Articulsbrieffe in allen Puncten
vnterworffen seyn.

134 Es soll kein Marketenter des Nachts/ zur Ungebührlichen Zeit/ vnd
nach dem vmbgeschlagen worden/ oder vor der Reveille/ Wein/ Bier/ oder
ander Getrânck/ vnter hoher Straffe/ außgenommen zu der Krancken be-
huff/ außzapffen.

135. Welcher Sutler/ Marketenter / Rauffmann oder ander im Felde/
Guarnison/ Belägerung oder Quartier/ essen vnd trincken/ oder dergleichen
reurer/ als es verordnet vnd befohlen/ verkoufft/ soll das jentige/ so er mit vnd
bey sich hat/ an den Proviandmeister Vns zum besten verbrochen haben vnd
vber das/ nach erkantnuß des KriegsRaths gestrafft werden/ jedoch soll nie-
mand mit Practicken vberleyet/ oder nachgetrachtet werden/ besondern die
Verordnung geschehen/ daß an den orten/ da verkoufft werden mag/ oder ge-
breuchlich ist/ solche Tapa vnd kauf der Wahren öffentlich verkündiget vnd
angeschlagen werde/ damit keiner wegen vnwissenheit sich zu entschuldigen
haben müge.

136. Vor allen dingen behalten wir vns bevor/ daß/ wann unsere gelegen-
heit vnd gnädigster wille/ oder auch/ nach dem die Officierer vnd Soldaten
Vns angenehme Kriegsdienste leisten oder nicht/ oder sonst auß andern
ursachen/ vnser Kriegsvold in gesampft/ oder einen theil desselben zu casiren
oder abzudancken/ begegen dann keiner etwas zu sagen/ oder sich aufzusetzen/
bey verlust Leibs vnd Ehre.

137 Wann jemand in Sachen/ so in diesen Articulu nicht sp. cificirt/ vnd
jedoch Kriegsleuten zu thun gebüret/ verseumig gefunden wird/ soll darüber
nach Recht vnd Kriegsgebrauch/ vnd also geurt heilet werden/ daß die beger-
gen

gehe Missethat/ zuwachsende Gefahr/ Ungelegenheit vnd Consequenz wöl
in acht genommen/ vnd nicht durch affecten geurtheilet/ sondern die iustiz
vber einen jeglichen hohen oder niedrigen Standes/ nach dem er vnter com-
mando ist/ oder darunter seyn soll/ wol administrirt werden müge.

138. Da auch durch offenen Trummelschlag/ außblasen/ oder außruffen/ et-
was so vnser Dienst erfordert/ gebotten vnd verkündiget wird/ sol ein jegli-
cher solches nicht anders/ als wann es in diesen Articula mit begriffen were/
zu verrichten vnd verpflichtet seyn/ vnter der Straffe/ wie vermüge Rechts
Beckors vnd Kriegsgebrauchs/ vnd wie außgeblasen vnd vmbgeschlagen
worden/ vnd sich sonst gebühren wil.

139. Im fall jemand von vnserm Kriegsveldt zu Ross/ oder Fuß/
Officirer oder andere nicht zur stätte were/ wann diese Articula vorles-
sen/ vnd darauff geschworen worden/ oder wissentlich von dem Ende/
oder der Articul verkündigung sich enthalten/ oder auch/ nach dem sie
vorgehalten/ vnd darauff geschworen/ im Zuge Garnison oder besas-
zung angenommen/ oder außgeschrieben wird/ derselbe soll eben so voll-
kommen solchen Ende vnd Articul/ vnter gebürlicher vnd darin benan-
ter Straffe/ zuhalten schuldig seyn/ als wann er in der person zur stelle
gewesen/ vnd vns auff diese Articul geschworen hette/ weil er zu dem
ende sich in vnsern Dienst begeben/ Darmit auch niemand Unwis-
senheit halber/ sich zu entschuldigen habe/ so sollen diese Articula von
dem Schreiber/ wann es begehret vnd befohlen wird/ gezeiget/ gele-
sen/ vnd auff den Munsterungen publiciret werden.

140. Schließ vnd letztlich/ wollen wir Vns krafft dieses vorbehal-
ten haben/ obgesetzte Articul vnserer Notdurfft/ der Läufler/ Zeit vnd
Vmbstände nach in gesamt/ oder jeglichen vor sich zu verbessern/ zu
vermehrern/ zu verringern/ abzuschaffen/ vnd andere in deren stelle zu
setzen/ welche dann gleicher gestalt vollkômlich/ als die verkündigte
vnd beschworene/ gehalten werden sollen/ Wornach ein jeder/ er sey
hohes oder niedriges Standes/ an Officirern/ Reuter vnd Knechten/
sich zu achten vnd zu halten/ nach Ehre vnd Tugendt zu trachten/
vor Vntugend/ Schimpff/ Spott/ vnd vnnachlässiger Straffe vnd
Ungelegenheit/ so lieb ihm ist seine Ehre vnd Gewissen frey zu be-
halten/ zu hüten wissen wird. Zu Brkund haben Wir vnser Kö-
niglich Secret vnten an diesen Articulobriefß drucken lassen. Gege-
ben auff vnserm Schloß zu Copenhagen/ am 10. Tag des Monats
Maji, im Jahr nach Christi vnsero Erlöfers Geburt 1625.

Endt.

Der Kön. May. zu Dänemarchen/Norwegen/zt. vnserm gnädig-
sten König vnd Herren/ geloben vnd schweren wir anwesende Of-
ficirer vnd Kriegsleute/sampt vnd sonders/auff alle vnd jede vns jeso
vorgelesene Puncten vnd Articulu/ welche wir gnugsam ein genom-
men vnd verstanden haben/einen festen Körperlichen Endt/ zu **G**ott
dem Allmächtigen vnd seinem heiligen Wort/ daß ihrer Kön. May.
dero Königreichen/ Landen/ Leuten vnd Vnterthanen/ wir getrew
vnd hold seyn/ deroselben Nutzen/ Frommen vnd Bestes wissen vnd
befördern/ Schaden vnd Nachtheil aber eussersten Vermögens lehs-
ren/hindern vnd abwenden helffen wollen/ Vnd soll ein jeder vnter
vns/seinem Officirer/ oder dem/ so höher Commando hat/ gehor-
samen/vnd als getrewen Kriegsleuten gebüret/vnd wohl anstehet/ge-
horchen vnd folgen/ auch nicht gestatten/daß bey der Munsterung ei-
nige Hinderlistigkeit vnd Betriegeren verübet/vnd Vnterschleiff ge-
brauchet/ viel weniger verschwiegen werde: Wir sollen vnd wollen
auch-auff alle Fürfälle vnd erfordern/ zu Lande vnd Wasser/ vns in
ganzem vnd halben Fahnen/ ganzem vnd halben Corporalschafften/
Troupen vnd Kotten/ nach gelegenheit der Zeit/ vnweigerlich vnd
willig/ so weit vnser Leib vnd Leben zustricket/ auch ehrlichen Offici-
rern vnd Kriegsleuten wohl anstehet vnd gebühret/gebrauchen lassen/
auch nimmermehr einigen Ort/Platz oder Besatzung/so lang dersel-
be erhalten werden kan/ vnd vns zu halten anbefohlen/ dem Feinde
obergeben/viel weniger einer den andern verlauffen oder verlassen/ bes-
sondern auffss eusserste getrewlich bey stehen vnd entsetzen/ auch ohne
das alles das jenige thun vnd verrichten/was der Articulsbrieff erfor-
dert/ vnd ehrlichen Officirern vnd Kriegsleuten geziemet/ wir auch
Ehre vnd Rhum darvon zu haben/ vnd einen guten Namen vnd Leu-
mut zu behalten gedencken/ So wahr vns Gott helffe/vnd sein
heiliges Evangelium/durch Jesum Christum/

A M E N.

E N D E.

AB 153 587

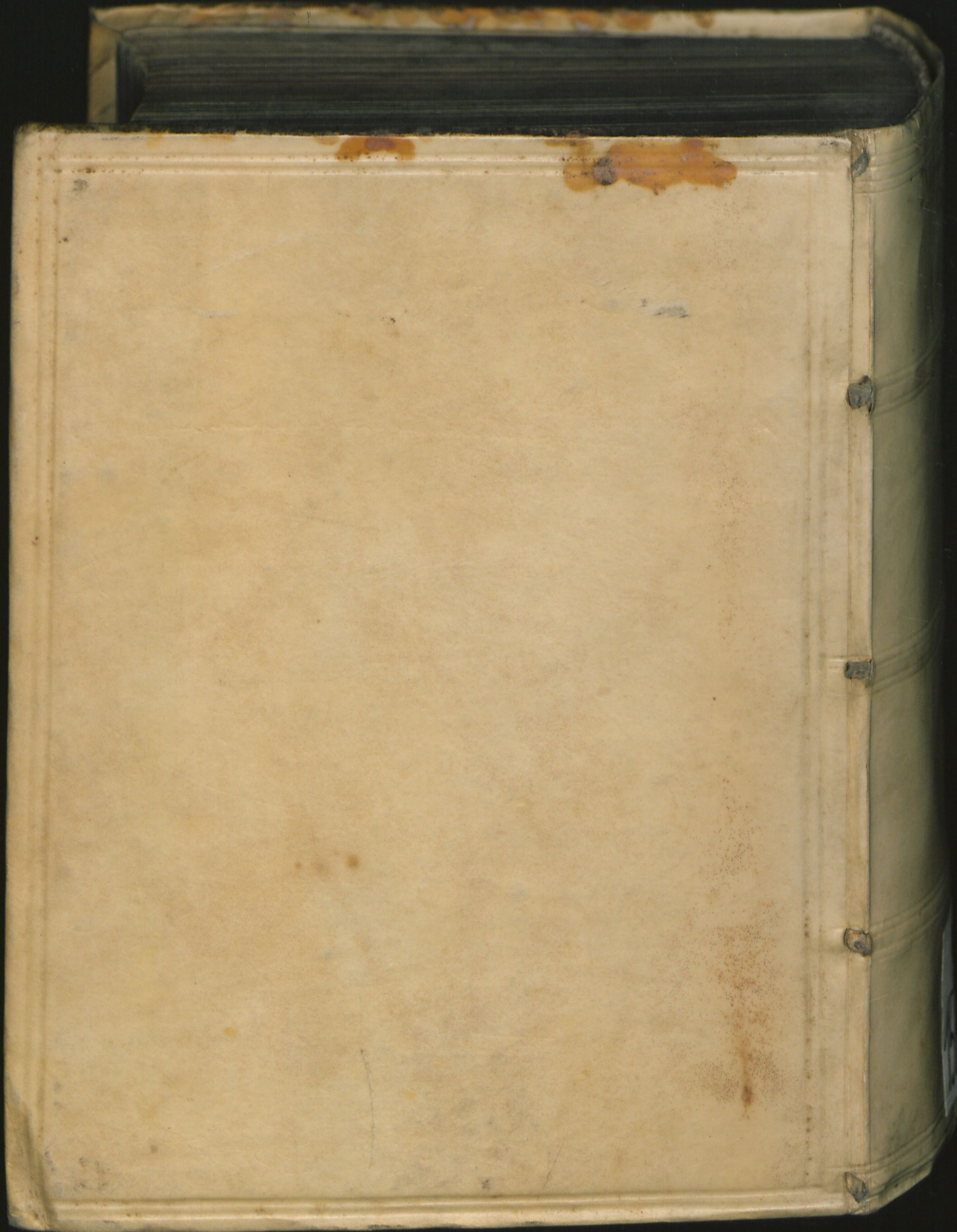
ULB Halle
006 790 054

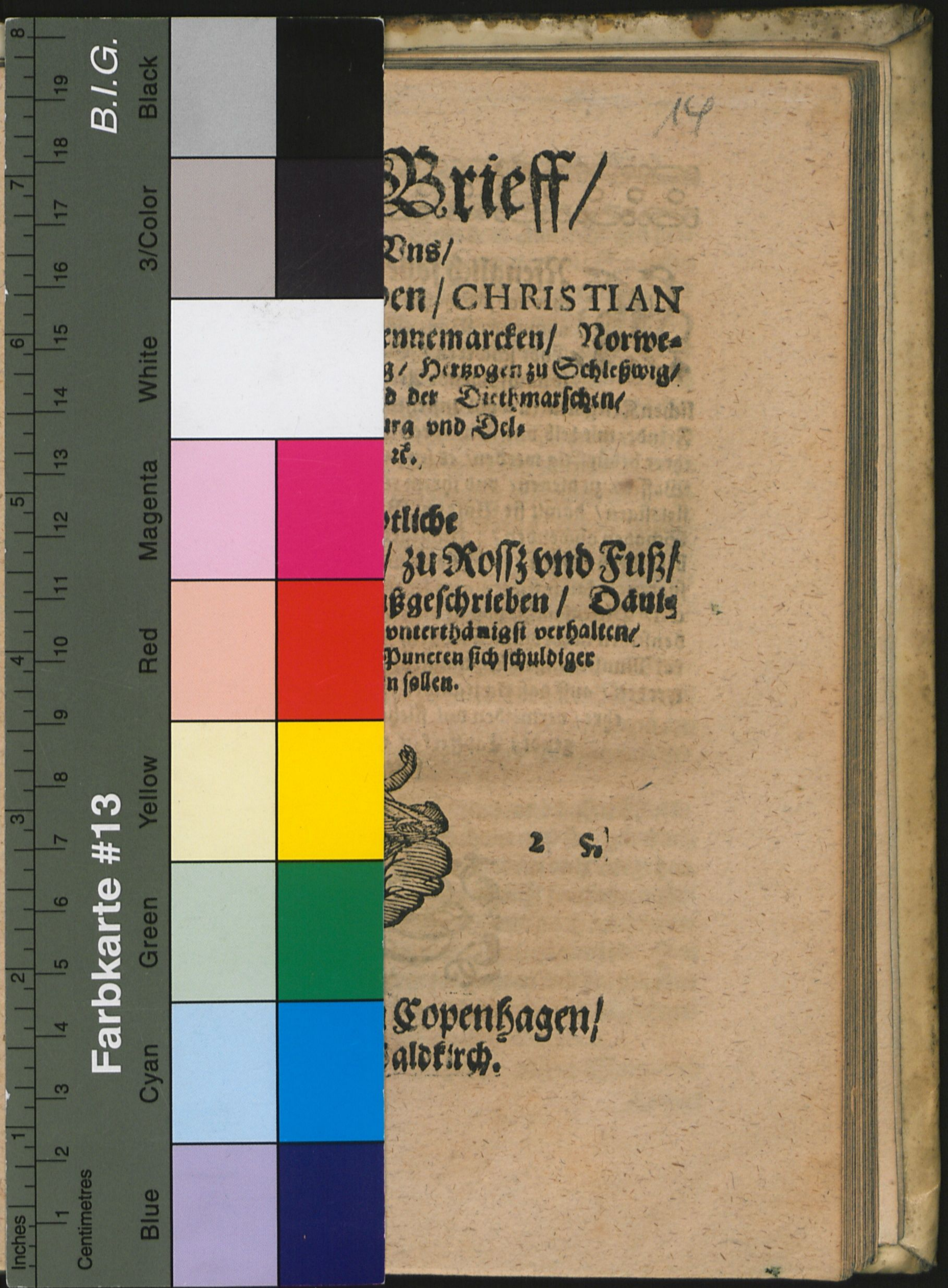
3



R

VD 17





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

14

Brieff/

Uns/

en/ CHRISTIAN

ennemarcken/ Norwe-

g/ Herzogen zu Schleswig/

d der Diehmarschen/

ra und Dels

z.

otliche

/ zu Kossz vnd Fuß/

ßgeschrieben / Dants

unterthänigst verhalten/

Puneren sich schuldiger

n sollen.



2 S.

Copenhagen/

aldkirch.